

## Predigt über Jes 1,2-6.18-20 zum Buß- und Bettag

„Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“ (Phil 1,2)

Hört Gottes heiliges Wort. Es steht geschrieben bei Jesaja, im ersten Kapitel:

*Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren, denn der HERR redet! Ich habe Kinder großgezogen und hochgebracht, und sie sind von mir abgefallen! Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht. Wehe dem sündigen Volk, dem Volk mit Schuld beladen, dem boshafteu Geschlecht, den verderbten Kindern, die den HERRN verlassen, den Heiligen Israels lästern, die abgefallen sind! Wozu soll man euch noch schlagen, indem ihr doch weiter im Abfall verharrt? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes an euch, sondern Beulen und Striemen und frische Wunden, die nicht gereinigt noch verbunden noch mit Öl gelindert sind. ...*

*So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden. Wollt ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen. Weigert ihr euch aber und seid ungehorsam, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden; denn der Mund des HERRN sagt es. (Jes 1,2-6.18-20)*

Liebe Gemeinde,

in der Faschingszeit grüßen sich die Jecken mit „Helau!“ oder „Alaaf!“. Zum Geburtstag wünscht man sich „Alles Gute!“, zu Weihnachten „Frohes Fest!“, am Grab „Herzliche Anteilnahme“. Und zum Buß- und Bettag? „Herzlichen Glückwunsch!“ oder „Frohes Fest“ passen schlecht. Wie wär's mit „Gesundheit!“. Soll man ja beim Niesen laut Knigge nicht mehr sagen. Dann nehmen wir's eben für den Buß- und Bettag. Warum, will ich gern zeigen.

Ab einem gewissen Alter darf jeder Deutsche zu einem gründlichen Gesundheitscheck beim Hausarzt gehen, den die Krankenkasse zahlt. Es ist ja gut, wenn Blutdruck, Leberwerte, Herz, Nieren usw. geprüft werden.

Allerdings ist einem dabei vielleicht auch etwas unwohl. Schließlich kann ja herauskommen, dass man viel zu dünn ist (immer meine größte Sorge ...), der Blutdruck zu hoch oder die Gefäße verstopft sind, usw.

Andererseits: Ist es nicht besser, wenn der Arzt uns das rechtzeitig sagt, bevor es zu spät ist und sich schlimmere Gesundheitsschäden einstellen?

Wie ein Arzt handelt Gott an den Israeliten. Durch die Worte des Jesaja deckt er ihre Sündenkrankheit schonungslos auf. Der Prophet soll klar machen: So kann es nicht weitergehen.

Was stattdessen nötig ist, steckt schon im Namen des heutigen Feiertags: Buß- und Betttag bedeutet: Gesundheit! Gott deckt zuerst unsere Krankheit auf. Unser Predigttext fängt gut an. Gott zeigt den Israeliten, wozu er sie gemacht hat: *„Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren, denn der HERR redet! Ich habe Kinder großgezogen und hochgebracht“. Wie ein Vater hatte er sich um Israel gekümmert, sie groß gemacht, ernährt, ihnen alles geschenkt, was sie brauchten. Welche Ehre!* Können wir das als Sache von damals abtun? Nein. Denn was dürfen wir nach dieser Predigt gemeinsam beten? „Vater unser“! Wir gehören auch zu Gottes Volk. Wir sind genauso seine Kinder. Er hat uns dazu gemacht, als er uns den Glauben an Jesus geschenkt hat. Wie oft hat er uns behütet, beschützt, beschenkt. Und er möchte, dass wir auch in Zukunft seinen Segen erfahren: Ihr *„sollt des Landes Gut genießen“*. Er will dich einmal alle Freude kosten und genießen lassen, die er in der Ewigkeit bereithält. Ja, auch von uns sagt der Vater: *„Ich habe euch als meine eigenen Kinder großgezogen“*. Welche Ehre! Doch was kommt nun? Keine Spur von Lob! Gott ruft Himmel und Erde als Zeugen an. Die können bezeugen: *Israel ist ein undankbares, ungehorsames Kind geworden: „Ich habe Kinder großgezogen und hochgebracht, und sie sind von mir abgefallen! Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht“. Da hatte er alles für sie getan – und was tun sie? Sie wenden sich von ihm ab! Sie rennen Götzen hinterher, anstatt beim einzig wahren Vater zu bleiben. Nach außen hin wahren sie den Schein, indem sie weiter Gottesdienst feiern, Lieder singen, Opfer bringen. Doch innerlich sind sie längst abgefallen.* Das Urteil fällt vernichtend aus: Selbst Ochsen und Esel sind schlauer! Die halten sich an den halten, der sie versorgt. Aber die Kinder des allmächtigen Gottes verstehen es nicht! Sie müssen knallrot vor Scham werden, als sie Jesajas Botschaft hören. Am Buß- und Betttag sollten wir uns nicht zu schade sein, frei zu bekennen: Gott muss auch uns durch die Worte des Jesaja bescheinigen: „Was habt ihr nur draus gemacht?“ Ja, wie schnell sind wir vom Vater abgefallen! Wie leicht wird unser „Vater unser“ leeres Geplapper. Wie oft sagen wir „Gott sei Dank ist das und das so ausgegangen!“, aber meinen eher: „Meiner Kraft, meinem Geschick sei Dank!“ Allzu rasch begnügen wir uns damit, den Schein eines Gotteskindes, eines Christen zu wahren. Hart. Wir werden lieber gelobt als getadelt. Haben lieber einen Ehrentag statt Bußtag. Doch hier hilft kein Beschönigen. Der Hausarzt hilft mir nicht, wenn er sagt: „Blutwerte katastrophal, das Herz macht mir auch Sorgen. Naja, halb so wild, wenigstens funktioniert ihr Gehör noch ganz gut!“ Nein, er spricht die unangenehmen Dinge an und sagt: „Wie schlimm soll es denn noch werden? Wie viele Warnzeichen brauchen Sie denn noch, bis Sie begreifen: So geht es nicht weiter!“

Genauso sagt Gott: *„Wozu soll man euch noch schlagen, indem ihr doch weiter im Abfall verharrt? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes an euch, sondern Beulen und Striemen und frische Wunden“*. Er hatte schon mehrere Strafen geschickt um Israel wachzurütteln. Hatte ihren Herzensschaden aufgedeckt – und trotzdem waren sie bockig weiter in die andere Richtung gelaufen.

Wie oft hat Gott uns schon Denkmäler verpasst? Wie oft haben wir im Andachtsheft, in der Predigt, aus dem Mund von Mitchristen seinen Ruf gehört: „Kehrt um!“?

Hat der Herr nicht manches Mal Stoppzeichen für uns aufgestellt, indem er Pläne scheitern ließ oder auch mal eine Zwangspause zum Nachdenken? Wie oft haben wir „bockig“ weitergeredet, gedacht und getan, als wäre nichts geschehen?

Wie lange wollen wir so weitermachen? Es ist bitterer Ernst! Der Arzt sagt: „Wenn Sie so weiter machen, werden Sie einen Herzinfarkt bekommen!“ Gott warnt: *„Weigert ihr euch und seid weiter ungehorsam, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden.“* Das heißt: Wer in einer erkannten Sünde einfach weiterleben will, lebt in geistlicher Lebensgefahr. Würde am Ende für immer von Gott verstoßen werden und nach dem Tod erkennen müssen, dass der sich nicht auf der Nase herum springen lässt.

So sieht es aus. *„So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR“*. Das ist so, als wenn der Hausarzt mir alle Werte des Gesundheitschecks unter die Nase hält: „Und? Wollen Sie mir trotzdem noch erzählen, Sie würden doch gesund leben und viel Sport treiben?!“ Wir stehen hier zusammen mit den Israeliten vor Gott, dem Richter. Müssen wir nicht schamrot bekennen: „Ja, auch ich bin schon so oft von dir abgefallen und habe keine Entschuldigung.“? Leugnen zwecklos.

Doch Gott sei Dank – es ist noch nicht zu spät!

Buß- und Betttag bedeutet: Gesundheit! Gott deckt zuerst unsere Krankheit auf und bewirkt dann eine Wunderheilung.

Zerknirscht gestehe ich beim Arzt ein, dass ich tatsächlich dabei bin, meine Gesundheit zu ruinieren. Was tut dann der Arzt? Schickt er mich hämisch lachend weg? Nein, hoffentlich tröstet er. Er hat ja sein Ziel erreicht: Mich aufzurütteln, bevor es zu spät ist. Nun kann er helfen, indem er mir z.B. Medikamente verschreibt.

So handelt Gott an uns! Warum deckt er schonungslos die dunklen Wucherungen der Sündenkrankheit auf, die unser Leben befallen hat? Um uns begreiflich zu machen, dass wir nicht mehr so weiter machen können wie bisher. Dass wir seine Hilfe brauchen, wenn wir doch noch selig werden wollen. Wir müssen geheilt werden

Wenn du das begriffen hast, lässt er dir hier eins der herrlichsten Worte der ganzen Bibel ausrichten: *„Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden“*. Ist das nicht unglaublich? Da haben wir ihn so enttäuscht. Er hätte allen Grund, uns unwiederbringlich fallen zu lassen. Doch nein: Er will alles hell und heil machen. Er verspricht: Ich ver-gebe dir. Ich wasche dir alles Sündige ab, ich heile deine tödliche Krankheit. Durch ein ganz besonderes Medikament, ein wahres Wundermittel!

Das Wichtigste: Für uns ist das völlig kostenlos! In der Apotheke oder beim Zahnarzt müssen wir manchmal ordentlich zuzahlen. Manche Behandlungen und Medikamente sind auch schlicht zu teuer, als dass wir sie uns leisten könnten. Doch DIESES Medikament ist für uns kostenlos.

Nicht für Gott, wohlgemerkt! Womit reinigt er uns? Hier hören wir von dem Wundermittel, das eine nicht für möglich gehaltene Wunderheilung unseres Gewissens bewirkt: Das Medikament ist ... Blut. Dein durch Schuld „blutrot“es Herz wird durch Blut „schneeweiß“! Nicht, indem Gott unser Blut fordert. Nein, er hat sein eigenes Blut für dich vergossen! Jesus Christus hat es an deiner Stelle gegeben. Johannes schreibt: „Das Blut Jesu macht uns rein von aller Sünde“ (1Joh 1,7)! Alles, wodurch du im Ungehorsam dein Leben verschmutzt hast, ist von Jesus gereinigt worden.

Das hätten wir nicht selbst geschafft. Durch eine gesündere Lebensweise oder Medikamente können wir manche Krankheit heilen oder verhindern. Aber wenn es um Schuld vor Gott geht, können wir gar nichts selbst bereinigen.

Die einzige Rettung ist, auf Jesus zu vertrauen, der durch seinen Tod am Kreuz für dich gestorben ist. Weil er für dich eintrat, stehst du vor dem allmächtigen Richter „schneeweiß“ – nämlich so weiß und unverschmutzt wie eben gefallener, neuer Schnee. Geheilt. Keine dunklen Flecken der Sünde mehr.

*„Wenn eure Sünde rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.“*

*Scharlach ist ein Farbstoff, der kräftig rot leuchtet und zum Färben von Stoffen verwendet wird.*

Gott sagt hier also: Selbst wenn du von Kopf bis Fuß mit Sünde besudelt bist, die dich weithin rot leuchten lässt wie ein böses Ampelmännchen: Ich will dich so weiß „wie Wolle“ werden lassen.

*Hier verwendet er das Bild von neugeborenen, sauberen Lämmern, die ihr Fell noch gar nicht verschmutzen konnten.*

Unfassbar herrlich: Gott sieht uns, die schwarzen Schafe, die aber ihre Schuld bekennen und umkehren, als unschuldige Lämmer an. Weil Jesus, das wirklich unschuldige Lamm, an unserer Stelle gestorben ist. „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Joh 1,29), sagt Johannes der Täufer.

Liebe Gemeinde, was also tun, an diesem Buß- und Betttag? Nun, was tue ich nach diesem heilsamen Arztbesuch, durch den ich noch rechtzeitig gewarnt wurde und Hilfe bekommen habe? Ich werde seine Ratschläge zu Herzen nehmen, Sport, Obst und Gemüse nicht nur aus der Ferne zu betrachten ...

Das geht auch im Geistlichen. Durch die Worte des Jesaja ließ uns der göttliche Arzt aufschrecken. Doch er hat uns seine Liebe gezeigt. Aus dem schrecklich rot leuchtenden „Schuldig und für immer verdammt“ hat er durch Jesus ein strahlend weißes „Unschuldig und für immer gerettet“ gemacht.

Darum lasst uns von dem umkehren und das meiden, von dem wir wissen, dass es unseren Glauben gefährdet und uns in Gottes Augen besudelt.

Und nutzen wir mit neuer Freude die Mittel, durch die er uns die Glaubensgesundheit erhalten und stärken will. Wenn selbst Ochs und Esel wissen, was gut für sie ist, dann umso mehr wir Gotteskinder, wenn es darum geht, unsere geistliche Gesundheit zu pflegen.

Gut, dass wir den besten Arzt der Welt zum Vater haben. Er hat zwei wahre Wundermittel zur Glaubenspflege verschrieben – völlig kostenlos und reichlich vorhanden: Nutzen wir sein Wort und sein Sakrament, das Abendmahl!

Sein Wort, so oft wir es im Andachtsheft, Gottesdienst oder Bibelstunde einnehmen können. Sein Abendmahl, so oft es uns in unseren Gemeinden gereicht wird.

Dadurch bewirkt der himmlische Vater ja lebensrettende Wunderheilung!

So wünsche ich uns zum Buß- und Betttag das, was nur Gott schenken kann und es gern tut: Gesundheit! – vor allem die des Glaubens. Amen.

*„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“ Amen.*

Predigtlied

LG 326,1+5-8 „Jesus nimmt die Sünder an“